

KdS = MAH = MAS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **71 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Farbiges Lichtspiel
im Chorumgang
der Empore. Foto Erik
Schmidt, 2006. DpfBS

Der Basler Münsterband – ein Gemeinschaftswerk

11. Oktober 2019: Buchvernissage des
138. Kunstdenkmälerbands über das Basler Münster

Mit dem Auftakt der Kirchensonate KV 68 von Mozart wurde es ruhig in den Kirchenbänken. Während die Besucher den Klängen der Mathis-Orgel lauschten, warf die Abendsonne ihre letzten Strahlen durch das nördliche Querhausfenster und zeichnete ein buntes Lichtspiel auf die Mauern des Basler Münsters.

Das stetig changierende und sich langsam über die alten Mauern bewegendes Lichtspiel mag emblematisch für das Vergehen der Zeit stehen. Das Münster ist ein Zeuge einer über tausendjährigen Geschichte. Über die Jahrhunderte war es Katastrophen wie Feuersbrünsten und Erdbeben ausgesetzt, es beherbergte bedeutende historische Ereignisse wie das Konzil zu Basel und den Festakt zur Gründung der Universität im 15. Jahrhundert oder die Eröffnung der eidgenössischen Tagsatzung in jüngerer Zeit.

Der zehnte Basler Kunstdenkmälerband, der auf den Tag genau 1000 Jahre nach der Weihe des frühromanischen Heinrichsmünsters der Öffentlichkeit übergeben wurde, widmet sich allein dem

Basler Münster und dessen wechsellvoller (Bau-) Geschichte. Der Band ist eine 500-seitige konzise Synthese bestehenden Wissens zu Geschichte, Archäologie, Architektur, Skulptur und Ausstattung des wichtigsten Kirchenbaus der Stadt. Bedeutende neue Erkenntnisse ergänzen die Zusammenstellung. Hinter dieser Leistung steht ein siebenköpfiges Expertenteam, das seine Synergien hervorragend zu nutzen wusste. «Unser Inventarband ist keine Buchbindersynthese, sondern ein von allen Autorinnen und Autoren gemeinsam verantwortetes Gemeinschaftswerk», erklärte Hans-Rudolf Meier, einer der beiden Hauptautoren des Werks.

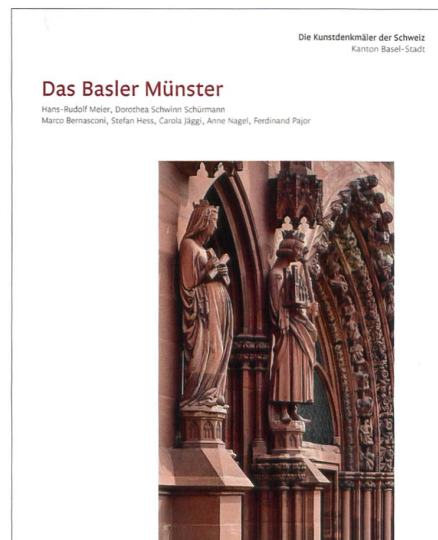
Ergänzt wird der Band mit zahlreichen Neuaufnahmen, Plänen und 3-D-Rekonstruktionen. Die Qualität der Wissensvermittlung, die sich in der Kombination von Text und Bild ergibt, macht den Basler Münsterband zu einem attraktiven Nachschlagewerk weit über die Fachwelt hinaus. ●

Stephanie Ehrsam

Gelangen Sie hier zum
360°-Rundgang durch
das Basler Münster.



V.l.n.r.: Stefan Hess (Autor), Hans-Rudolf Meier (Autor), Anne Nagel (Autorin), Benno Schubiger (ehemaliger GSK-Präsident), Elisabeth Ackermann (Regierungspräsidentin), Carola Jäggi (Autorin), Dorothea Schwinn Schürmann (Autorin), Nicole Pfister Fetz (GSK-Präsidentin), Marco Bernasconi (Autor), Nicole Bauermeister (GSK-Direktorin) und Ferdinand Pajor (Autor und KdS-Projektleiter). Foto Kathrin Schulthess, 2019



Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt X Das Basler Münster

Hans-Rudolf Meier, Dorothea Schwinn Schürmann
Marco Bernasconi, Stefan Hess, Carola Jäggi,
Anne Nagel, Ferdinand Pajor
514 S., 539 Abbildungen
ISBN 978-3-03797-573-2
CHF 120.–

Das Buch ist im Webshop der GSK erhältlich:
www.shop.gsk.ch/de/product/15449

Mehr als öde Faktenhuberei

2. Dezember 2019: Buchvernissage des 139. Kunst-
denkmälerbands zum Aargauer Bezirk Laufenburg

Heureka! Nach langer und geduldiger Archiv-
suche stiess Edith Hunziker endlich auf eine
Quelle, die bestätigte, dass der Secunda-Altar in
der Stadtkirche St. Johannes Baptist von Johann
Christoph Feinlein (vor 1620 – nach 1685) stamm-
te. Den zu seiner Zeit sehr nachgefragten Altar-
bauer hatte die Kunstdenkmälerautorin aufgrund
stilistischer Vergleiche seit längerem als Urheber
in Verdacht. Von diesem Erfolgserlebnis berichtete
Edith Hunziker an der Vernissage des zehnten Aar-
gauer Kunstdenkmälerbands in der Stadtkirche
St. Johannes Baptist in Laufenburg..

Mit grosser Sorgfalt und Hingabe haben die
beiden Autorinnen Edith Hunziker und Susanne
Ritter-Lutz die Baudenkmäler des Bezirks erforscht
und dargelegt. In einer Zeit, da unser gebautes Kul-
turerbe immer mehr unter Druck gerät, bilden die
Kunstdenkmälerbände ein unersetzliches Kom-
pendium für Fachleute und interessierte Laien.
Sowohl GSK-Präsidentin Nicole Pfister Fetz als
auch Regierungsrat Alex Hürzeler betonten an
der Vernissage die Bedeutung und Aktualität einer

solchen wissenschaftlich fundierten Quelle zum
Bauerbe der Schweiz.

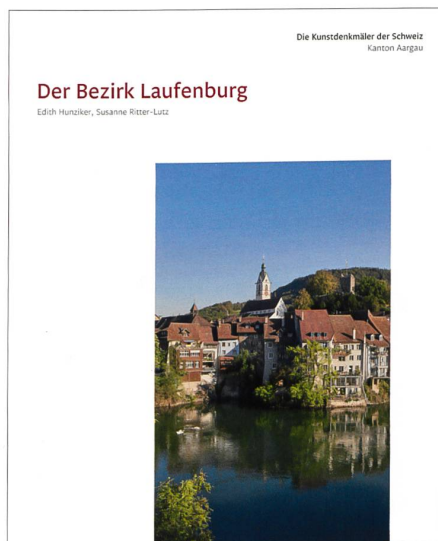
Allein, der Band zum Bezirk Laufenburg ist
weit mehr als ein reines Nachschlagewerk. Auto-
rin Susanne Ritter-Lutz stellte in einer Anspielung
auf einen Roman von Alex Capus denn auch klar:
«Wenn Sie denken, als seriöse Wissenschaftlerin-
nen würden wir in unserem Buch nur öde Fak-
tenhuberei betreiben, dann irren Sie sich!» Der
Band trägt dem einmaligen Gefüge des Bezirks
Laufenburg Rechnung, indem er seine Geschich-
te, Geographie, Kunst- und Kulturlandschaft zu
einem zusammenhängenden Bild verwebt. Jedes
Kulturgut erzählt seine eigene Geschichte. Sei es
ein Gebäude, eine Brücke – oder ein Altar. ●

Stephanie Ehram

Betrachten Sie hier die eindruckliche
Barockkirche St. Nikolaus in Herznach.



Katholische Pfarrkirche
St. Nikolaus in Herznach.
Chorgewölbe mit dem Francesco
Antonio Giorgioli zugeschriebenen
Deckengemälde. Foto Christine
Seiler, 2015. DPAG



Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau X Der Bezirk Laufenburg

Edith Hunziker und Susanne Ritter-Lutz

517 S., 520 Abbildungen

ISBN 978-3-03797-588-6

CHF 120.–

Das Buch ist im Webshop der GSK erhältlich:

www.shop.gsk.ch/de/product/15448



Der neue Kunstdenkmälerband ist erschienen! GSK-Präsidentin Nicole Pfister Fetz, Regierungsrat
Alex Hürzeler, die Autorinnen Susanne Ritter-Lutz und Edith Hunziker, KdS-Projektleiter Ferdinand Pajor
(v.l.n.r.). Foto Vitty Ciarletta, 2019